

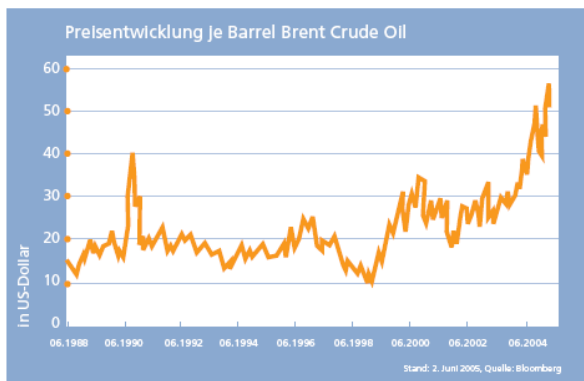
Rohöl – Der wichtigste Rohstoff der Weltwirtschaft

Interessante Fakten zu einem extrem volatilen Markt

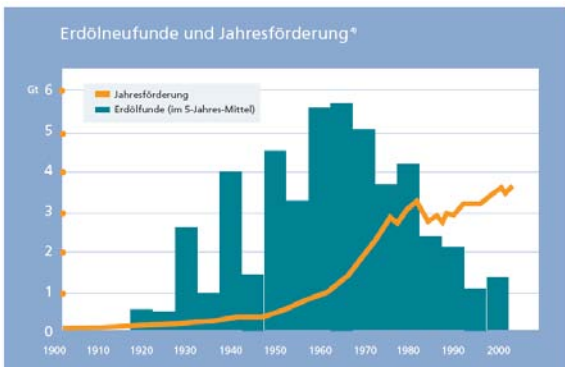
Rohöl bleibt weltweit der bedeutendste Rohstoff und die Förderländer dürften langfristig weiter von einer starken Nachfrage profitieren. Sowohl Anzeichen für eine weltweite Konjunkturerholung, als auch der steigende Bedarf an Rohöl in Asien können sollten für diese Nachfragesteigerung sorgen. Mit der Bedeutung des Rohstoffs hat aber auch die Nervosität der Marktteilnehmer vor möglichen Lieferengpässen oder politischer Instabilität der Förderländer zugenommen. Als Folge ist die Volatilität der Rohstoffmärkte deutlich gestiegen, zumal sich auch Spekulanten regelmäßig in diesem Markt engagieren.

Nie wieder billiges Öl ?

In den letzten Jahren stieg der Preis für Rohöl sehr deutlich an. Kostete ein Fass der Sorte Brent Anfang 2003 noch unter 20 USD, so hat das Preisniveau in der vergangenen Woche erstmals die 60 USD-Marke überschritten.



Mittlerweile wird nur noch weniger als die Hälfte der Produktion durch Neuerschließungen von Ölquellen abgedeckt. Gleichzeitig steigen die Förderkosten für das „schwarze Gold“ permanent immer weiter an.



Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Wellmer, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), prognostizierte schon in einem

Interview mit der Wochenzeitung „Die ZEIT“ im August 2004, dass Ölpreise von 30 USD oder darunter wohl auf Dauer Utopie bleiben werden.

Seiner Meinung nach ist der Grund für den bisherigen Ölpreisanstieg auch in fehlenden Förderanlagen zu suchen. Dieser Mangel, der sich wohl kurzfristig nicht beheben lassen wird, und die immer noch hohe Nachfrage - vor allem aus China und den USA - dürften die Ölpreise weiter steigen lassen.



Auf der anderen Seite ruhen große Hoffnungen auf dem Ersatz der fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien, wie Sonne, Windkraft oder Biomasse, oder einem Durchbruch bei der Brennstoffzellen -Technologie. Allerdings dürfte dies erst mittel- bis langfristig für eine nachlassende Ölnachfrage sorgen.

Ein „zu hoher Ölpreis“ ist nach der Auffassung von Prof. Wellmer aber seitens der OPEC auch nicht erwünscht, da die Verbraucher dann vermehrt aus dem Öl in andere Energieträger „flüchten“ könnten. Außerdem könnte die Erschließung sehr teurer Ölvorkommen, die sich nur bei einem hohen Ölpreis rechnet, zu einer Überkapazität führen, die dann den Preis wieder drücken könnte.

JP Morgan Schmetterlings-Zertifikat - Nie wieder über steigende Ölpreise ärgern!



Die Ausführungen der ersten Seite machen deutlich, wie schwer es selbst für ausgewiesene Experten ist, die mittel- und langfristige Entwicklung der Rohölpreise vorherzusagen. Für den Privatanleger ist es daher wichtig, dass er bei der Investition in den Rohölmarkt auf intelligente Produkte setzt, die ihm sowohl bei fallenden als auch bei steigenden Preisen eine Aussicht auf einen entsprechenden Ertrag bringen. Das hier vorgestellte Zertifikat von JP Morgan erfüllt diese Anforderungen in allen Punkten.

Gewinne bei steigenden und fallenden Ölpreisen

Mit dem Schmetterlings-Zertifikat profitieren Anleger von Ausschlägen des Rohölpreises nach oben und nach unten. Der Rückerstattungsbetrag und damit die Wertentwicklung des Zertifikates hängen zunächst davon ab, ob eine bestimmte Barriere während der gesamten Laufzeit unterschritten wurde. Diese Barriere liegt bei 50% des am Festlegungstag fixierten Ölpreises bezogen auf den 1-Monats Future pro Barrel Brent Crude Oil, der dem Zertifikat als Basiswert zugrunde liegt.

Notiert der Basiswert zum Laufzeitende über dem Kurs am Festlegungstag, erzielt der Anleger bis zu einem Maximalwert von 200 € pro Zertifikat die **doppelte Performance** gegenüber der Preisentwicklung des Basiswertes.

Ein Beispiel hierzu:

Zwischen dem Festlegungstag und dem Bewertungstag steigt der Basiswert um 10%. Der Anleger erhält in diesem Fall bei Fälligkeit 120% zurückerstattet.

Sinkt der Basiswert dagegen unter den Wert am Festlegungstag, profitiert der Anleger durch einen Schutzmechanismus auch von diesem Kursabschlag, solange die Barriere nicht berührt oder unterschritten wurde.

Ein Beispiel hierzu:

Fällt der Basiswert in diesem Fall zwischen Festlegungstag und Bewertungstag um 15%, erhält der Anleger eine Rückzahlung von 115%.

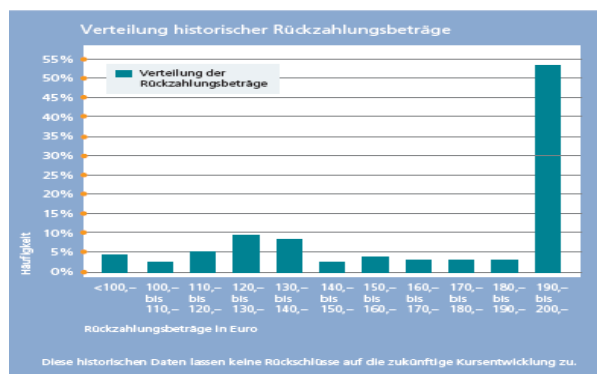
Sollte die Barriere zwischenzeitlich berührt oder unterschritten werden und der Basiswert am Bewertungstag zum Laufzeitende unterhalb des Ausgangsniveaus liegen, muss der Anleger einen Verlust, vergleichbar mit dem Ölpreisverfall, in Kauf nehmen.

Trotzdem kann ein Anleger noch überproportional an Preissteigerungen bei Brent Öl verdienen, wenn der Basiswert wieder über das Niveau am Festlegungstag hinaus steigt.

Auch dann erhält der Anleger bis zu 200 % je Zertifikat, entsprechend der doppelten Performance des zugrunde liegenden Basiswertes.

Historische Simulation

Eine hypothetische Betrachtung der Wertentwicklung an 2000 fiktiven Starttagen, für einen Zeitraum von 5 ¼ Jahren zwischen 07/1992 und 03/2000, ergab eine **durchschnittliche jährliche Rendite von 10% p.a.**



Nur in 4% aller Fälle wäre es zu einer Rückzahlung unter 100% gekommen.

Die Vorteile auf einen Blick

- Hervorragende Depotergänzung durch Beimischung des Rohstoffsegments
- Chance auf Gewinne bei steigenden und fallenden Märkten¹⁾
- Kein Währungsrisiko
- Hebel entsprechend der doppelten Performance des zugrunde liegenden Basiswertes¹²⁾
- Tiefe Barriere bei 50%
- Hebel gilt auch bei Berühren oder Unterschreiten der Barriere und anschließender Erholung über den Schlusskurs des zugrunde liegenden Basiswertes am Festlegungstag
- Mindestanlage bereits ab 100 Euro (zzgl. Ausgabeaufschlag und etwaiger weiterer Gebühren, die beim Erwerb der Zertifikate fällig werden können)
- Börsentäglich handelbar

Sprechen Sie mit Ihrem SRQ-Finanzplaner, der Ihnen gerne nähere Erläuterungen zum Produkt gibt und Ihnen den offiziellen Verkaufsprospekt aushändigt.